



Sammlung Theaterzettel

Der Menonit

Wildenbruch, Ernst von

1882-09-11

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Inserierung von Adressarten, die im Jahressubscription sehr nützlich gestellt werden.

Figaro's Hochzeit

fand in Wien am 1. Mai 1786 die erstmalige Aufführung, worüber in der Wiener Zeitung nur die kurze Notiz gegeben wurde:

„Montag, den 1. Mai wurde im Nationtheater zum ersten Male aufgeführt ein neues italienisches Singspiel in 4 Aufzügen, genannt „Lo nozze de Figaro“, nach dem französischen Lustspiele des Herrn von Beaumarchais bearbeitet von Herrn Abb. de Ponte, Theatralpoeten; die Musik dazu ist von Herrn Kapellmeister Mozart. La Signora Laschi, welche seit kurzem hier wieder angekommen ist, und La Signora Bushani, eine neue Sängerin, erschienen dabei das erste Mal als Gräfin und Page.“

„Figaro's Hochzeit“ an der Mannheimer Bühne 1790 den 24. Oktober, unter Mozart's eigener Direktion, zum ersten Male gegeben, fand den 19. März d. J. die 135. Aufführung.

F. von Schönthan's neues Lustspiel „Der Schwabenstreich“ wird am 14. d. M. am Hamburger Thalia-Theater zuerst zur Aufführung gelangen; die Handlung desselben wird als eine sehr ergötzliche geschildert, und es soll dem Verfasser namentlich vortreflich gelungen sein, eine gewisse Sorte von literarischen Industrierittern, die sich die Eitelkeit des talentlosen Dilettantenthums zu Nuge zu machen wissen, in scharfen Strichen zu kennzeichnen.

Am Wiener Hofoperntheater wird im Monat März nächsten Jahres eine große Oper „Das Andreas-Fest“ von Gramann zur Aufführung gelangen; hiernach folgt Erkel's „Ladislau's-Hunyady“ und Ende Mai zum ersten Male „Trifan und Isolda.“

Director Steiner in Wien hat mit Suppés einen Vertrag geschlossen, wonach Letzterer sich verpflichtet, seine nächsten drei Operetten Herrn Steiner zur Aufführung am Wiedener Theater zu überlassen.

Die Operette „Die letzte Faste“ ist am Berliner Hofoperntheater und „Der betrogene Rabi“ am Leipziger Stadttheater zur Aufführung angenommen.

Die Vorstellungen von „Mille et une Nuits“ im Chalet-Theater haben mit der zweihundertundsechzigsten Aufführung nunmehr ihr Ende erreicht. Diese Feerie, deren Ausstattung Hunderttausende verschlungen, hat dem Theater die Gesamteinnahme von 1,826,077 Francs gebracht. Die letzte Vorstellung fand einen unvorhergesehenen drastischen Epilog. Der Vorhang erhob sich nämlich noch einmal und circa sechzig Maschinisten und Theaterarbeiter besetzten, mit Laternen, Stöcken, Besen und Regenschirmen versehen, unter großem Lärm vor den Augen des verdubelten Publikums vorüber. Die Arbeiter waren am selben Abend von der neuen Direktion entlassen worden und leisteten sich eine kleine Abschieds-Demonstration!

Die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien beabsichtigt, das Oratorium „The Redemption“ von Gounod zur Aufführung zu bringen. Mit der Uebersetzung des Textes wurde Herr Josef Wehl von den englischen Verlegern Gounod's betraut.

Von Alfred Friedmann, dem durch seine Dichtungen „Savilla“, „Don Juans letztes Abenteuer“ u. A. bekannt gewordenen Schriftsteller, erscheint in wenigen Tagen ein geschichtliches Drama, florentinische Zustände aus dem Anfange des sechzehnten Jahrhunderts nach Quellenforschungen schildernd und betitelt: „Eine medicäische Hochzeitnacht“, im Verlage von Wilhelm Friedrich in Leipzig.

Ernst Daudet und Gilbert Augustin Therry haben ein fünftactiges Drama „Fouché“ vollendet, welches im Theatre Francais zur Aufführung kommen soll.

Im Verlage von Otto Spamer (Leipzig) erscheint „Dr. Wilhelm Wagner's Nordisch-germanische Heldensagen“, dritte Auflage, geb. M. 8.50. — „Deutsche Sagen“ für die deutsche Jugend und unser Volk, wiedererzählt von Heinrich Wehl, zweite Auflage, kartonirt M. 4. — „Kaiser, König und Papst“, von Richard Roth, zweite Auflage, geb. M. 6.50.

FLOSS-SCHEINE Manifeste

auf gutem Papier stets vorräthig in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“.

Hopfen-Einkaufs-Listen

auf gutem Papier stets vorräthig in der Expedition der „Neuen Bad. Land.s-Zeitung.“

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin G. in Mannheim.

Henriette Davidis
praktisches Kochbuch
54. Auflage Preis geb. M. 4.50, vorräthig bei
I. Bensheimer's Sortiment
GERNST ALLETTEN N. 1. 1.

